



## Jüdisches Leben >>

### Chanukka

28. November bis 5. Dezember 2013

25. Kislev 5774

#### Liebe Gemeindemitglieder!

Die Chanukkia wird unmittelbar nach Einbruch der Dunkelheit angezündet, man wird an die Vergangenheit denken, auf die Zukunft hoffen, die Zukunft mitgestalten. Jedes Jahr erinnern sich die Juden in diesen Tagen an die wunderbare Errettung Israels. Während wir zusammen fröhlich sind, können wir unsere Sorgen und Nöte vergessen und neue Kraft „tanken“, um dann gestärkt in den Alltag zu gehen.

**Eine glückliche und freudige Chanukka-Feier wünscht Ihnen der Vorstand der Jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken!**



## CHANUKKA – das Fest und die Lehre, die wir daraus ziehen.

SCHULCHAN ARUCH, KAPITEL 139, §1

„Als während des zweiten Tempels das griechische Reich die Macht (über Israel) hatte, verhängte es Verbote über Israel, störte die Gesetz-

ausübung und erlaubte ihnen nicht, sich mit Tora und Mitzwot zu beschäftigen. Sie streckten ihre Hände nach ihrem Vermögen und nach Ihren Töchtern aus, drangen ins Heiligtum ein, machten Einrisse darin und verunreinigten das Reine. Israel war durch sie in großer Bedrängnis, sie unterdrückten sie mit furchtbarem Druck, bis sich der G-tt unserer Väter über sie erbarmte und sie aus ihrer Hand befreite und rettete; die Hasmonäer, die Hohenpriester, siegten und erschlugen sie. Sie befreiten Israel aus ihrer Hand, stellten einen König von den Kohanim auf, und das Reich Israel erstand wieder für mehr als zweihundert Jahre bis zur zweiten Zerstörung des Tempels. Als Israel seine Feinde besiegte und vernichtete, war dies am fünfundzwanzigsten im Monat Kislew.“

Sie gingen ins Heiligtum und fanden kein reines Öl im Tempel außer einem Krüglein, das unter einem Siegel des Hohenpriesters lag; in ihm war nur so viel, um an einem Tag damit die Lichter anzuzünden. Man zündete aber damit die Lichter auf der Ordnung des Leuchters acht Tage an, bis man Oliven gestoßen und reines Öl gewonnen hatte. Darum ordneten die Weisen in jenem Zeitalter an, dass diese acht Tage, die mit dem fünfundzwanzigsten Kislew beginnen, Tage der Freude und des Hallel seien.

Fortsetzung auf S. 2

## ХАНУКА – праздник и урок, который мы можем извлечь

ШУЛЬХАН АРУХ, ГЛАВА 139, §1

«Во времена Второго Храма, когда царствовало в Израиле греческое царство, были вынесены жестокие постановления относительно евреев, и была запрещена их вера, и не разрешали им заниматься Торой и выполнением заповедей. И простирали захватчики руки свои к имуществу их и к дочерям их. И вошли они в Храм, и пробили стены, и осквернили то, что должно было быть чистым, и бедствовали евреи из-за них, и притесняли они евреев очень сильно. Но смиловился над ними Б-г отцов наших, и избавил их от рук врагов, и спас их. И победили их сыновья Хашмонаим, первосвященники, и перебили их, и спасли евреев от рук их, и поставили царя из когенов, и было восстановлено Израильское царство более чем на двести лет, до разрушения Второго Храма. И победили евреи своих врагов и уничтожили их – это произошло 25-го числа месяца кислев».

Они вошли в Храм и не нашли во всем Храме чистого масла, кроме одного кувшинчика, который стоял, запечатанный печатью первосвященника, и масла в нем хватало лишь на то, чтобы Менора горела один только день. И это масло зажигали в Меноре восемь дней, пока не надавили из новых маслин чистого масла. И в честь этого постановили мудрецы того поколения, чтобы были эти восемь дней, начиная с 25-го кислева, днями радости и чтения Галлея (празднич-

Продолжение на стр. 2

Fortsetzung von S.1 > Man zündet an ihnen die Lichter abends Nacht für Nacht an den Eingängen der Häuser, acht Nächte hindurch, an, um das Wunder zu bekennen und zu verbreiten. Diese Tage werden Chanukka genannt, das bedeutet: Chanu sie ruhten k,h am fünfundzwanzigsten; denn am fünfundzwanzigsten Tag ruhten sie von ihren Feinden; und ferner, weil sie an diesen Tagen den Tempel weihten, den die Feinde verunreinigt hatten, darum sagen manche, es sei verdienstlich, die Mahlzeit am Chanukka etwas zu vermehren; ferner, weil an diesen Tagen das Werk der heiligen Wohnung (in der Wüste) vollendet wurde.

Man erzählt seiner Familie den Inhalt der Wunder, die unseren Vätern an diesen Tagen geschehen (siehe Josippon).

Hier stellt sich für den aufmerksamen Leser die Frage, warum an Chanukka in erster Linie nicht der Sieg über die Griechen, sondern das Auffinden des reinen Öls im Tempel gefeiert wird? Das Öl symbolisiert das Volk Israel, denn so wie das Öl immer auf der Oberfläche des Wassers schwimmt und sich nicht mit ihm vermischt, genauso hat das Volk Israel sich nicht mit dem Gedankengut der Völker vermischt, sondern seine eigenen Werte bewahrt und das Recht auf freie Religionsausübung verteidigt. Denn die Griechen wollten das jüdische Volk nicht physisch vernichten, sondern ihm seine Identität nehmen. Dass dies verhindert werden konnte, das war der eigentliche Sieg der Hasmonäer.

Warum aber nahmen die Hasmonäer den Kampf gegen eine so überlegene Macht, wie es die Griechen damals waren, auf, obwohl sie doch damit rechnen mussten, diesen Kampf zu verlieren? Sie gingen diese große Gefahr ein, um für die Israeliten ein jüdisches Leben zu ermöglichen, denn ein Leben ohne Tora und Gebote war für sie kein Leben, deswegen zogen sie es vor, dieses große Wagnis einzugehen.

Chanukka wörtlich übersetzt heißt „sie ruhten am 25.sten“; chanu heißt „sie ruhten“, und die Buchstaben kaf und hei haben den Zahlenwert 25.

Sie ruhten also am 25. Kislev von ihren Feinden. Außerdem ist das auch das Datum der Einweihung des ersten heiligen Tempels einige Jahrhunderte früher. Und darüber steckt in Chanukka das Wort „Chinuch“, das heißt im Deutschen „Erziehung“. Ein Hinweis darauf, dass wir unsere Traditionen auch an die nächste Generation weitergeben sollen und es unsere Pflicht ist, unsere Kinder nach jüdischen Werten zu erziehen.

Aus all dem bisher Gelernten können wir für uns eine wichtige Lehre ziehen. Nämlich, dass wir genauso wie unsere Vorfahren damals gegen die Griechen, bereit sein sollten, ein jüdisches Leben auch unter schwierigen Bedingungen durchzukämpfen. Zum anderen sollen wir unser Haus heiligen, so wie damals der Tempel wiederingeweiht und geheiligt wurde. Unser Haus heiligen heißt für uns ein Leben nach der Tora und den Mitzwots zu führen.

Schließlich sollen wir es weitergeben an unsere Kinder, damit auch sie imstande sind, ein jüdisches Leben führen zu können. Wie geschrieben steht im 3. Buch Mose, Kap. 20, Vers 26: „Ihr sollt mir heilig sein, denn heilig bin ich, der Ewige, und ich habe euch von den Völkern geschieden, auf dass ihr mir gehört!“

### Liebe Gemeindemitglieder!

Der größte Teil unserer Gemeinde kommt aus den ehemaligen GUS-Staaten. Es war für Euch nicht leicht, sich in ein neues Leben zu integrieren, da es in Eurer früheren Heimat verboten war, ein jüdisches Leben zu praktizieren. Zu unserem Glück gibt es in unserer jüdischen Gemeinde in Würzburg die Möglichkeit, ein richtiges traditionelles Leben zu führen. Nützen wir es aus und achten wir darauf, dass auch unsere Kinder ihre Identität nicht verlieren werden.

Eine glückliche und freudige Chanuka-Feier wünscht Ihnen  
Ihr Gemeinderabbiner Jakob Ebert!

Продолжение. Начало на стр. 1 > ной молитвы – Ред.), и чтобы в эти дни зажигали вечером вечи у входов в дома – каждую ночь из этих восьми ночей, чтобы показать и провозгласить это чудо. И эти дни называются Ханука, что происходит от «хану (кх)» и обозначает «получили покой 25-го числа», когда их перестали притеснять враги, и еще потому, что в эти дни евреи освятили Храм, оскверненный врагами. Поэтому в Хануку устраивают несколько более обильную трапезу. И каждый должен рассказывать своим домочадцам о тех чудесах, которые сотворил Б-г отцам нашим в эти дни (см. Иосиппон); Здесь внимательный читатель может задать вопрос, почему в Хануку празднуется прежде всего не победа над греками, но обнаружение чистого масла в храме? Масло символизирует народ Израиля, потому что, подобно маслу, которое всегда плавает на поверхности воды и не смешивается с ним, и народ Израиля не смешивается верой с другими народами, но сохраняет собственные ценности и защищает право на исповедание своей религии. Ведь греки не хотели физически уничтожить еврейский народ, но навязывали ему свою веру. Это им не удалось – и в том заслуга Хасмонеев.

Но почему Хасмонеев приняли бой против такой превосходящей силы противника, как греки, хотя должны были рассчитывать на поражение? Они пошли на подобный большой риск, чтобы сохранить для израильян иудаизм, так как без Торы и заповедей не было жизни для них, и поэтому они предпочли это рискованное предприятие. В слове Ханука скрыты различные значения.

Ханука в буквальном переводе означает «они отдыхали 25-го»; чапу означает «они отдыхали», а буквы «kaf» и «hei» имеют численное значение «25».

Таким образом, они остановили 25-го кислева своих врагов. Кроме того, это также дата освящения первого святого храма несколько веков ранее. И еще в названии Ханука скрыто слово „Chinuch“, что по-немецки означает «воспитание». Это свидетельство того, что мы должны передать следующим поколениям наши традиции, и наша обязанность – прививать нашим детям еврейские ценности.

Из всего вышесказанного можно извлечь важный урок. А именно: что мы так же, как когда-то наши предки боролись против греков, должны быть готовы даже в трудных условиях бороться за еврейскую жизнь. Во-вторых, мы должны освятить наш дом, так же, как когда-то заново был освящен храм.

Освятить наш дом значит для нас жить по Торе и следовать мицве. Наконец, мы должны передать это нашим детям, чтобы они тоже были в состоянии жить еврейской жизнью. Как написано в 3 книге Моисея, глава 20, стих 26: «Будьте предо Мною святы, ибо Я свят Господь [Б-г ваш], и Я отделил вас от народов, чтобы вы были Мои».

### Дорогие члены общины!

Большинство из Вас приехали из стран бывшего СССР. Вам было нелегко интегрироваться в новую жизнь, потому что на прежней Родине еврейская жизнь преследовалась. К счастью, в нашей еврейской общине Вюрцбурга есть возможность вести правильный и традиционный еврейский образ жизни. Мы используем ее и стремимся, чтобы наши дети не потеряли свою идентичность.

Счастливого и радостного празднования Хануки желает Вам  
Ваш раввин Яков Эберт!



## Das Anzünden der Chanukka-Lichter

Der Vater hält in der Hand den „Schmasch“ – das Licht, dass die übrigen Lichter anzündet, und spricht die Segenssprüche zum Anzünden der Kerzen. Die ganze Familie hört aufmerksam zu und antwortet „Amen!“ nach jedem Segensspruch.

Vor dem Anzünden der Chanukka-Lichter sagt man:

**„Baruch Ata Ad-naj El-hejnu Melech Haolam, Ascher Kidshanu Bemizwotaw Weziwanu Lehadlik Ner Schel Chanukkah. Baruch Ata Ad-naj El-hejnu Melech Haolam, Scheasah Nissim Leawotejnu Bajamim Hahern Basman Haseh.“**

Nur am ersten Abend sagt man außerdem „Schehechejanu“:

**„Baruch Ata Ad-naj El-hejnu Melech Haolam, schehechejanu Wekimanu Wehigianu Lasman Haseh.“**

## Зажигаая свет Хануки

Отец семейства берет в руки «шамаш», особый светильник или свечу, при помощи которого зажигает остальные огни и произносит благословения. Вся семья внимательно его слушает и отвечает: «Аминь!» после каждого благословения. Перед тем, как зажечь ханукальные свечи, произносят следующие благословения:

В первый вечер говорят, кроме того, благословение «шегехеяну»:

## Sukkotfeier am Cholamoed

Viel Spaß hatten die Kinder mit ihren Eltern bei unserer Sukkotfeier am Cholamoed. Dabei konnten die Kinder (aber auch die Eltern) vieles über den jüdischen Feiertag lernen. Als Belohnung für ihr Mitmachen durften sich die Kinder zum Abschluss eine Laubhütte aus verschiedenen Süßwaren basteln und als Andenken mit nach Hause nehmen.



## Sukkot, праздник шалашей

Большое удовольствие доставило детям и их родителям празднование Суккота в нашем общинном центре. Дети, а также родители смогли узнать много нового для себя об этом еврейском празднике шалашей. В награду за активное участие ребята могли в конце праздника смастерить шалашики из различных сладостей и забрать с собой эти сладкие подарки.

## Integrationsseminar für Gemeindemitglieder aus der Region

Anfang August nahmen Gemeindemitglieder aus Aschaffenburg, Schweinfurt und Miltenberg in unserem Gemeindezentrum an unserem Integrationsseminar teil. Während des Seminars wurden sowohl jüdische als auch gesellschaftliche Themen angesprochen und diskutiert. Ein Besuch in unserem Jüdischen Museum sowie eine Stadtführung mit jüdischen Spuren als Schwerpunkt sorgten für Abwechslung. Höhepunkt des Seminars war jedoch die wunderschöne Schabbatfeier mit allen Gemeindemitgliedern, die dank unserem Herrn Rabbiner Ebert als ein unvergessliches Erlebnis bleiben wird.



## Интеграционный семинар для членов общины из региона

В начале августа члены нашей общины, живущие в Ашаффенбурге, Швайнфурте и Мильтенберге, приняли участие в интеграционном семинаре в центре «Шалом, Европа». Во время семинара обсуждались как разнообразные еврейские, так и общественно значимые темы. Для участников было организовано посещение Еврейского музея и экскурсия по еврейским местам города. Благодаря раввину господину Эберту незабываемым событием для гостей стало празднование Шаббата вместе со всеми членами общины.

# Chanukka feier

**Abendgebet**  
**Chanukkalichter anzünden**  
**Singen und tanzen mit unserer  
Kreativen Gruppe "MENORA"**

Kaffee, Kuchen

Еврейские песни  
Jüdische Lieder

Галина Луцкова  
Galina Lujkova

28. Kislev 5774  
am Sonntag, den 01. Dezember  
ab 16 Uhr

Israelitische Gemeinde Würzburg  
Valentin-Becker-Str. 11

## DIE ALTE KITZINGER SYNAGOGGE: 130-Jährige Zeuge der deutschen Geschichte

**Dieses grandiose Gebäude in der Kitzinger Altstadt ist eines der wenigen jüdischen Gotteshäuser, das nach dem Krieg nahezu im Originalzustand wieder aufgebaut wurde. Aber eine jüdische Gemeinde gibt es hier nach der Reichspogromnacht 9/10.11.1938 nicht mehr.**

Seit 1863 sind viele jüdische Familien nach Kitzingen zugezogen. Bereits Mitte der 1870er-Jahre sammelten die Gemeindeglieder Spenden für den Neubau einer Synagoge. Pläne zu diesen wurden vom Bautechniker Schneider aus Kitzingen gezeichnet. Die Ausführung des Baus übernahm Baumeister Korbacher.

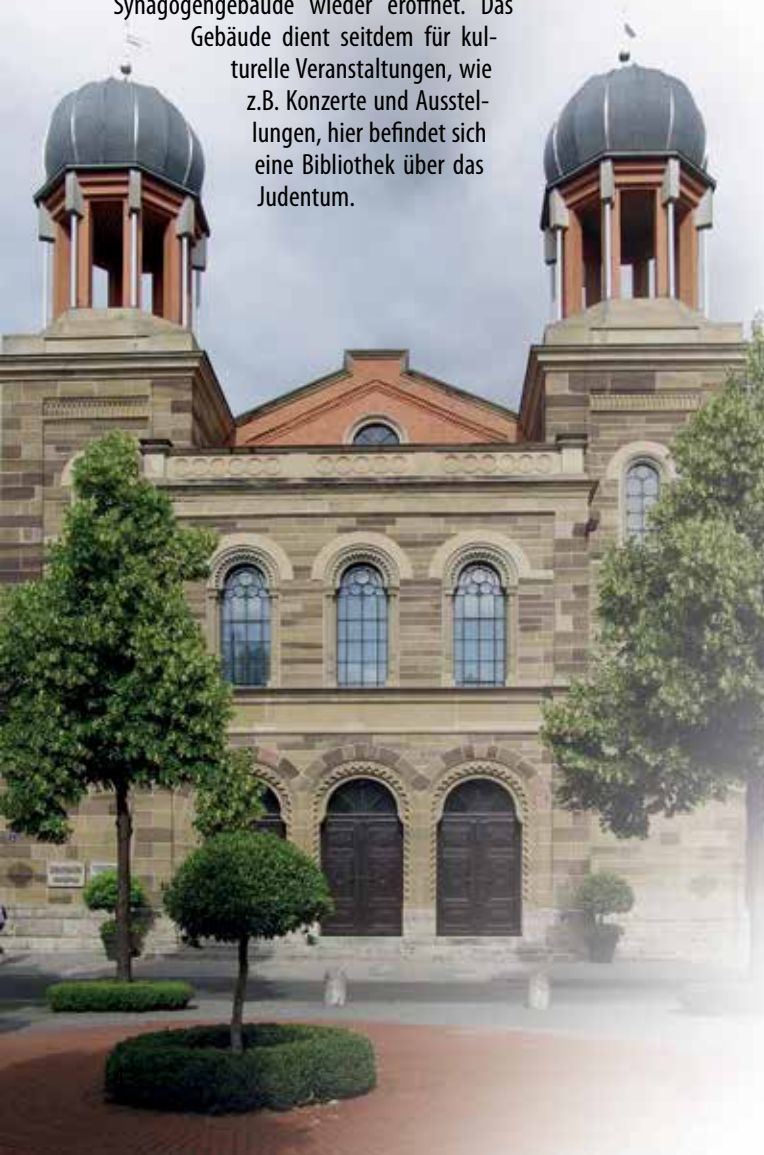
Die feierliche Grundsteinlegung der neuen Synagoge fand am 31. Juli 1882 statt. Ende August 1883 war der Bau vollendet. Baustile verschiedener Epochen kennzeichneten das Gebäude, dominierend war jedoch der Rundbogenstil. Durch zahlreiche Schenkungen war die Synagoge reich mit Torarollen und Ritualien ausgestattet. Die Einweihung der Synagoge fand im September 1883, also, vor 130 Jahren, statt.

Bis zum Jahre 1938 war die Alte Kitzinger Synagoge Zentrum der jüdischen Religion und Kultur in Unterfranken.

In der „Reichskristallnacht“ (in Kitzingen in den frühen Morgenstunden des 10. November 1938) verwüsteten die Nazis das Innere des Gebäudes und steckten es anschließend in Brand. Knapp vier Jahre später wurden die letzten Kitzinger Juden nach Osten deportiert. Die meisten fielen dem Holocaust zum Opfer.

Am 19. Mai 1993 wurde im Rahmen eines Besuchsprogrammes ehemaliger Kitzinger Juden das restaurierte Synagogengebäude wieder eröffnet. Das

Gebäude dient seitdem für kulturelle Veranstaltungen, wie z.B. Konzerte und Ausstellungen, hier befindet sich eine Bibliothek über das Judentum.



„Wir lebten in einer Oase des Friedens...“ – so hieß die Wanderausstellung, die der Förderverein ehemalige Synagoge Kitzingen organisiert hatte. Viele Bilder und Dokumente erzählen über die „Wirtschaftliche Frauenschule auf dem Lande“, die 1926 vom Jüdischen Frauenbund im oberbayerischen Wolfratshausen eröffnet wurde.

Alte Fotos zeigten intelligente Gesichter junger Frauen aus Kitzingen, Mainstockheim, Würzburg und anderen Teilen Deutschland. Sie haben hier gelernt, einen jüdischen Haushalt nach rituellen Regeln zu führen und sie bereiteten sich auf weiterführende wirtschaftliche, soziale und pädagogische Berufe vor.

Am 9./10. 11. 1938 wurden Mädchen aus Ihrer Schule vertrieben, viele wurden nach Osten deportiert und da ermordet. Die Ausstellung zeigt, dass nur wenige in die USA, Kanada, nach England oder Israel flüchten konnten.

«Мы жили в оазисе мира...» – так называлась передвижная выставка, которая была организована общественной организацией «Друзья Старой синагоги Китцингена». Представленные на ней фотографии и документы рассказывают об экономической женской школе, которая была открыта в 1926 г. еврейской федерацией женщин из верхнебаварского городка Вольфратсхаузена. Женщин обучали вести хозяйство согласно иудаистским традициям и правилам, а также готовили к получению экономических, социальных и образовательных профессий.

9-10. 11.1938 школа была закрыта, а многие девушки были депортированы на восток и там убиты. Экспонаты выставки рассказывают, что лишь некоторым из учениц и преподавателей удалось эмигрировать в Соединенные Штаты, Канаду, Англию или Израиль.

## СТАРАЯ СИНАГОГА КИТЦИНГЕНА: 130-летний свидетель истории Германии

**Это грандиозное здание в историческом центре Китцингена является одним из немногих еврейских культовых сооружений, которое было восстановлено после войны почти в первоначальном виде. Но после «Хрустальной ночи» 9 ноября 1938 здесь больше нет еврейской общины.**

С 1863 г. в Китцингене поселилось много еврейских семей. С середины 1870-х годов члены созданной здесь общины собирали пожертвования на строительство синагоги. Ее проект был подготовлен местным архитектором Шнайдером. Строительные работы велись под руководством мастера Корбахера.

Торжественная закладка фундамента синагоги состоялась 31 июля 1882 г. Уже к концу августа 1883 г. строительство было завершено.

Архитектура здания сочетает в себе стили разных эпох, но преобладающим является поздний классицизм с полуциркулярными арками. Благодаря щедрым пожертвованиям в синагоге появилось много свитков Торы и ритуальных принадлежностей. Торжественное открытие синагоги состоялось в сентябре 1883 г., то есть 130 лет назад.

До 1938 года Старая синагога Китцингена была центром еврейской религии и культуры во всей Нижней Франконии.

Во время бесчинств «Хрустальной ночи» (в Китцингене – ранним утром 10 ноября 1938 г.) нацисты разграбили здание, а затем подожгли его.

Вскоре начались депортации. Четыре года спустя последние евреи города были депортированы на восток.

Большинство из них стали жертвами Холокоста.

19 мая 1993 г. восстановленное здание синагоги было снова открыто в рамках программы визита евреев – бывших жителей Китцингена. С тех пор в здании проводятся культурные мероприятия, например, концерты, лекции и выставки, здесь находится и библиотека иудаизма.

## DER ANFANG VOM ENDE Zum 75. Jahrestag der (Reichs-)„Kristallnacht“

Am 7. November 1938 verübt der in Paris lebende 17-jährige polnische Jude Herschel Grynszpan ein Attentat auf einen deutschen Diplomaten. Dessen Tod am Nachmittag des 9. November wird zum Vorwand für eine beispiellose Welle der Gewalt gegen Hunderttausende deutscher Jüdinnen und Juden.

Noch in der Nacht geht bei der Gestapo Würzburg ein Fernschreiben aus Berlin ein: „Es werden in kürzester Frist in ganz Deutschland Aktionen gegen Juden, insbesondere gegen deren Synagogen, stattfinden. Sie sind nicht zu stören...“

Wenig später beginnen die von langer Hand vorbereiteten gewalttätigen Ausschreitungen. Tausend SA Angehörige dringen in jüdische

Geschäfte und Wohnungen in der Stadt ein, zerstören die Einrichtung, versetzen die Bewohner in Angst und Schrecken. Die Synagoge wird vollständig verwüstet.

Gestapoleute zwingen den Gemeindegemeindefunktionär Kantor Ruben Eschwege, die Kassenschränke der Gemeinde zu öffnen und transportieren die wertvollen Silbergegenstände, Wertpapiere, die Gemeindebibliothek und umfangreiche Aktenbestände ab. Verbrannte Reste der Tora-rolen tauchen später in einem Privathaus auf.

Der 63-jährige Weinhändler Ernst Lebermann wird aus dem Bett auf die Straße gezerrt, blutig geschlagen und schwer verletzt ins Landgerichtsgefängnis eingeliefert. Am nächsten Tag stirbt er im Israelitischen Krankenhaus.

Am Morgen des 10. November dringen die Zerstörungstrupps auch in die Wohnung des 43-jährigen Alfred Katzmann in der Bismarckstraße ein. Er springt aus dem Fenster in den Tod. Frau Claire Rosenthal vergiftet sich mit Veronal als sie erfährt, dass ihr Mann ins KZ gekommen ist.

Insgesamt werden in Deutschland 30.000 Männer und Jugendliche in die Konzentrationslager Dachau, Buchenwald und Sachsenhausen eingeliefert, aus Unterfranken sind es etwa 300. Zwischen 100 und 400 Menschen kommen um (aus Unterfranken zwei). Der Weg nach Auschwitz ist jetzt vorgezeichnet.

*Kristin Höhn*

## НАЧАЛО КОНЦА К 75- летию «Хрустальной ночи»

7 ноября 1938 года в Париже 17-летний польский еврей Гершель Гриншпан совершил убийство немецкого дипломата. Его смерть вечером 9 ноября стала поводом для беспрецедентной волны насилия против сотен тысяч немецких евреев.

Уже ночью в гестапо Вюрцбурга прибыла телеграмма из Берлина: «В ближайшее время по всей Германии будут проведены акции против евреев, особенно в отношении синагог. Этому не следует препятствовать...»

И вскоре начались заранее запланированные бесчинства. Тысячи штурмовиков СА врывались в еврейские магазины и дома города, громили их, повергая жителей в страх

и ужас. Синагога была полностью опустошена.

Гестаповцы заставили секретаря еврейской общины кантора Рубена Эшwege открыть общинную кассу, а затем вывезли драгоценную серебряную утварь, ценные бумаги, библиотеку и обширный архив. Обгоревшие свитки Торы позже были обнаружены у частного лица.

63-летнего виноторговца Эрнста Лебермана выволокли из постели на улицу и окровавленного, с тяжкими телесными повреждениями доставили в окружную тюрьму. На следующий день он скончался в Еврейской больнице.

Утром 10-го ноября отряд погромщиков ворвался в квартиру на улице Бисмарка, где жил 43-летний Альфред Кац. Он выпрыгнул из окна и разбился насмерть. Клара Розенталь отравилась вероналом, узнав, что ее мужа забрали в концлагерь.

Всего по Германии 30.000 мужчин и подростков были отправлены в концентрационные лагеря Дахау, Бухенвальд, и Заксенхаузен, в том числе около 300 из Нижней Франконии. Погибли от 100 до 400 человек (из Нижней Франконии – двое). Так начиналась дорога в Освенцим.

*Кристина Хён*

## Gedenktradition für ein tolerantes und respektvolles Miteinander

Am 9. November 2013 fand traditionell auf dem Platz bei der ehemaligen Synagoge, in der Domerschulstraße eine Gedenkveranstaltung der Stadt Würzburg anlässlich des 75. Jahrestags der Reichspogromnacht statt.



Dr. Josef Schuster  
Fotos: Nikolai Kurenkow



Bei der Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Pogromnacht

Wie kann die Erinnerung an die Verbrechen der Nationalsozialisten an der jüdischen Bevölkerung bewusst gehalten werden? Welche Rolle spielt dieses Thema heute in unserer Gesellschaft? Wie hat sich das Leben der jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken in den vergangenen Jahren entwickelt? Über diesen Themenkreis haben der 1. Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken Dr. Josef Schuster, Bürgermeister Dr. Adolf Bauer, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Rabbiner Jakov Ebert bei Gedenkveranstaltung gesprochen.



Doktor der Ingenieurwissenschaften, Professor Iosif Milshteyn war jahrelang auf dem Gebiet der Raketentechnik tätig, er beteiligte sich an der Entwicklung der sowjetischen Weltraumrakete zur Mondexpedition. Seit 2000 nach seiner Übersiedlung von Moskau nach Deutschland erteilt er Gymnasiasten und Schülern anderer Schulformen Nachhilfestunden in Mathematik und Physik. Jetzt wohnt er in Würzburg und ist Mitglied der jüdischen Gemeinde.

## Mathematik ist die menschliche Reaktion auf die Komplexität der Welt

Häufig wird ein Kind gefragt: „Was willst du denn werden?“

Diese Frage ist nicht korrekt. Denn das Kind, ist schon Mensch, es ist schon etwas „geworden“. Es existiert. Man sollte es nach seinen Wünschen fragen, danach, was es in seinem Leben machen will und was es am liebsten tut. Man bekommt darauf interessante Antworten, die sich auf geringe Lebenserfahrung stützt. Vielleicht hat das Kind schon einen Traum, bei dessen Verwirklichung wir ihm helfen können. Und so beginnt der Ausbildungsprozess.

Wir müssen uns hier auf etwas gefasst machen. Die Entwicklungsformel ist bekannt – nach der frühen Kindheit kommt die Schule. Die Inhalte der Schulfächer sind fast überall gleich. Interessant ist, dass an erster Stelle der Unterrichtsfächer fast immer die Muttersprache und die Mathematik stehen. Also sollte ein Mensch vor allem richtig kommunizieren und logisch denken können.

Und genau das lehrt Mathematik. Sie lehrt, wie man Aufgaben unter Anwendung von absolut richtigen Regeln der Logik emotionslos lösen kann. Diese Regeln sind Tausende von Jahren alt. Man muss die mathematischen Methoden zum einen gut verstehen, was nicht immer und nicht für jeden einfach ist und zum anderen gut anwenden, was noch schwieriger ist. Die Analogie zum Erlernen der Sprache ist hier perfekt. Erst lernt man zu verstehen und dann zu sprechen, was wesentlich komplizierter ist.

Um die Ausbildung meistern zu können, muss das Gehirn auf der gleichen

Weise wie die Muskeln trainiert werden. Es wird viel Fitness betrieben, weil es gut tut, weil es in Form hält, weil es dem Übergewicht entgegenwirkt usw. Genauso müssen die Gehirneuronen trainiert werden, um aktiv zu sein. Sonst entwickelt sich ein „faules Gehirn“. Der Mensch mit einem faulen Gehirn will nicht frei denken, und manchmal kann er es nicht mehr. Warum?

Drei Faktoren behindern eine richtige Bildung des „Kindes“ (ich habe dieses Wort in Klammern gesetzt, weil wir bis ins hohe Alter lernen können). Das sind – eigene Faulheit des Kindes, Gleichgültigkeit mancher Lehrer, Gleichgültigkeit der Eltern.

Die Letzteren verstecken sich hinter der scheinbaren Vorherbestimmtheit: „Bei meinem Kind ist die für die Logik zuständige Gehirnhälfte unterentwickelt“. Auf der Grundlage meiner vieljährigen Lehrerfahrung sage ich noch einmal – diese Vorherbestimmtheit ist nur Schein, es gibt sie nicht!

Es gibt nur wenige Kinder mit dieser Besonderheit und darüber müsste ein gesondertes, medizinisches Gespräch geführt werden. Alle anderen Schüler, die nicht mitkommen, sind das Produkt eurer mangelhaften Aufmerksamkeit dem Kind gegenüber. Ihr habt kein Interesse bei ihm erweckt, ihr habt es versäumt, ihm die Schönheit der Lösung zu zeigen, die sogar zur physischen Freude führt, wenn er ausruft: „Das ist doch so einfach, so spannend!“

Auch die Eltern sind sehr unterschiedlich. Manche sind mit ihrem Leben überfordert. Nehmt Euch zusammen,

hört auf euren Unmut an euren Kindern auszulassen. Es ist nie zu spät, elterliche Fehler zu korrigieren. Das Glück kann in die Familie zurückkehren!

Es gibt auch sehr unterschiedliche Lehrer. Mein ganzes Leben lang erinnere ich mich an meine alte Mathelehrerin, die sich verausgabte, die alles tat, damit der Schüler etwas „kapiert“. Aber nicht selten hört man von Lehrern: „Ich habe alles erklärt, jetzt bist du dran, mach wie du willst!“ – mit anderen Worten „Es ist mir egal!“. Diese Gleichgültigkeit ist in vielen Schulen wiederzufinden. Und gegen diese Gleichgültigkeit genauso wie gegen die Faulheit des eigenen Kindes sollten die Eltern ankämpfen. Als Nachhilfelehrer habe ich schon manches erlebt. Zum Beispiel die gereizte Verärgerung eines Schülers am Anfang unserer Nachhilfestunde: „Ich will es nicht, es kotzt mich an, es wird sowieso nichts!“ (Schüler der Klasse 9 aus Bremen). Ein Paar Jahre später hat er einen Universitätsabschluss als Architekt hingelegt.

Eine Gymnasiastin der zehnten Klasse meinte: „Ich hasse Mathe!“. Sie hat ihre Meinung geändert und das Abitur bestanden.

Ein Gymnasiast war anfangs schlecht in Mathematik, ein paar Jahre später zog er zu seinen Verwandten in die

USA und bestand dort die Aufnahmeprüfungen ins College mit 98 Punkten von 100. Er war bemüht und hat es geschafft!

Fazit: Unsere Aufgabe ist es, beim Schüler Interesse zu wecken. Man muss ihm beibringen, dass er oder sie die Mathematik meistern kann. Die Eltern sollten ihre Gleichgültigkeit überwinden und der Ausbildung ihrer Kinder mehr Aufmerksamkeit schenken. Und die Schule – die kann man bei Bedarf wechseln. So einfach ist es. Eine Bemerkung noch. Es gibt eine Meinung, die da lautet: „Wozu brauche ich Mathematik? Man braucht sie im Leben doch sehr selten und wenn, dann nur in wenigen Berufen. Ich weiß bescheid, dass der Rest sie gar nicht benötigt“.

Diese Meinung ist absurd. Sie ist so absurd, wie die Frage: „Wozu soll ich Sport treiben?“. Na, dann bleib mal ein hässlicher Tollpatsch und vieles wird Dir verborgen bleiben.

Professor Heinz-Otto Peitgen, der neugewählte Rektor der internationalen Jakobi-Universität Bremen, prophezeite: „Mathematik ist die menschliche Reaktion auf die Komplexität der Welt!“. Und eine gute Reaktion ist des Erfolges Unterpfand!

*Dr. Iosif Milshteyn, Professor*

## Математика – это реакция человека на сложность мира

Доктор технических наук профессор Иосиф Мильштейн много лет занимался ракетной техникой, участвовал в создании советской космической ракеты для высадки экспедиции на Луну. После переезда в 2000 году из Москвы в Германию помогает гимназистам и школьникам овладеть математикой и физикой. Сейчас живет в Вюрцбурге, является членом нашей общины.

Общаясь с ребёнком, часто задают ему вопрос: «Кем ты хотел бы стать?»

Вопрос некорректный. Ведь он, ребенок, человек – уже «стал». Он есть. Если же спросить, чему он хочет выучиться, чем хочет заниматься в жизни, что ему интересно делать, то можно получить интерес-

ный ответ, основанный на его большом жизненном опыте. У него даже может быть мечта, исполнить которую мы можем помочь. В дело вступает обучение, образование.

И здесь уже нам надо постараться. Форма известна – после раннего детства – школа. Общее содержание тоже установилось, набор школьных предметов везде примерно одинаков. Обратим, однако, внимание: на первых местах родной язык и ... математика. То есть человек прежде всего должен правильно коммуницировать и логически, доказательно рассуждать. Именно этому учит математика. Учит, что, не полагаясь на эмоции, нужно правильно решать задачи, используя абсолютно правильные приемы логики. Этим приёмам ты-

сячи лет. Математические методы нужно, во-первых, хорошо понять, что, замечу, не всегда и не всем легко, во-вторых, правильно применять, что еще труднее. Здесь полная аналогия с изучением языка – учатся понимать, а затем говорить, что значительно труднее.

Чтобы стать успешным в обучении, нужно тренировать мозг, так же тренировать, как мышцы. Многие занимаются фитнесом, понимая его пользу, поддерживая свою форму, борясь с ожирением и т.п. Точно то же нужно делать с нейронами мозга, они должны быть тренированными и активно функционировать. В противном случае возникает «ленивый мозг». Обладатель такого мозга не хочет, а иногда уже не может глубоко думать! Почему?

Три обстоятельства мешают правильному образованию «ребенка» (я взял это слово в кавычки потому, что здесь таковым, то есть еще обучающимся считают до очень большого возраста): собственная лень ученика, равнодушие некоторых учителей, равнодушие родителей.

Последнее прикрывается некоей надуманной предопределенностью: дескать, у моего ребенка не развито мозговое полушарие, отвечающее за логику. Повторяю, опираясь на свой многолетний опыт обучения – это надуманный довод. Детей с такими особенностями немного, и об этом специальный разговор – медицинский. Все остальные отстающие в обучении – продукт вашего недостаточного внимания к ребенку. Вы его не заинтересовали, не показали прелесть решения, при котором наступает состояние даже физического удовольствия, когда он восклицает: «Это так легко, это интересно!»

Но еще и разные люди – эти родители. Некоторые «затурканы» жизнью. Встряхнитесь, возьмите себя в руки, не срывайте на детях свои личные беды, и никогда не поздно исправить родительскую ошибку. Счастье может вернуться в семью! Об учителях скажу только, что они тоже разные. Всю жизнь помню старенькую учительницу математики, отдававшую себя до донышка,

доставляющую до самого нутра ученика, чтобы он, наконец, понял. Но, к сожалению, еще встречаются учительские заявления типа: «Я все объяснил, а дальше твое дело, как хочешь», иными словами «а нам все равно!» В некоторых школах это равнодушие процветает... Родители должны доступными средствами с этим бороться, как и с ленью своего дитяти.

В моей копилке опыта репетитора было всякое. Было злое раздражение ученика в начале наших занятий: «Не буду, противно, ничего не получится!» (ученик в Бремене, 9 класс). Через несколько лет – окончил университет, архитектор.

Заявление ученицы 10 класса гимназии: «Я ненавижу математику!» Исправилась, сдала абитуру. Ученик гимназии, сначала был слаб по математике, через пару лет переехал к родственникам в США, сдал вступительные экзамены в колледж – 98 баллов из 100. Очень старался и получил!

Вывод: ученика заинтересовать, показать, что он или она может освоить математику; родителям – преодолеть равнодушие, относиться к учебе своих детей с повышенным вниманием; ну а школу... можно при необходимости и поменять – это здесь доступно.

И еще одно замечание. Бытует высказывание: «Зачем я буду учить математику, если ее редко применяют в жизни, и только в немногих профессиях. Остальным она, я это твердо знаю, на фиг не нужна!»

Это высказывание нелепо. Оно эквивалентно такому: «Зачем я буду развиваться физически?» Ну и оставайтесь некрасивым тюфяком, много потеряете.

Профессор Гайнц-Отто Пайтген, недавно избранный ректором международного Якоби-Университета в Бремене, сказал вещее: «Математика – это реакция человека на сложность мира!» Правильная реакция – залог успеха!

*Др. Иосиф Мильштейн, профессор*

## Das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ feiert 10-jähriges Jubiläum

Seit 2003 realisiert der Jüdische sozio-kultureller Verein erfolgreich das Projekt „Nachbarschaftshilfe“. Die Idee stammt vom Vorsitzenden des JSKV e. V. Herrn Marat Gerchikov. Ziel dieses Projektes ist es, den älteren Mitgliedern der Gemeinde bei notwendigen Arbeiten im Haushalt (kochen, putzen, einkaufen) helfen. Es geht um Senioren, die keine spezielle medizinische Behandlung brauchen und keine helfenden Angehörigen haben.

Das Projekt ist durch den Fachbereich Soziales der Stadt Würzburg finanziert und wird von der Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung unterstützt. Herzlichen Dank sagen Beteiligte diesen Institutionen für Unterstützung und Förderung.

Die Koordinatorin des Projekts „Nachbarschaftshilfe“ Frau Alla Kamiska berichtet, dass in Zeitraum von 2003 bis September 2013 ein Helferkreis aus 57 Personen bestand, die insgesamt 60 Hilfsbedürftige betreuten und 22 000 Stunden Dienst leisteten.

Seit Beginn des Projektes nehmen Alla Kurchina (Buchhalterin), Leistungserbringern Regina Kon, Pavel Joffe, Irina Druyan, Samuil Rokhlin, Frida Shcherbyna, Viktor Kaminskij, Svetlana Boguslavskaja, Alla Petryakova daran teil. Aktiv arbeiten neue Helfer Waldemar Moor, Diana Tichonova, Yevgeniya Goldsteyn, Semen Rabinovich, Tamara Kolesnikova.

Heutzutage nehmen im Projekt mehr als 60 Personen teil.

## Проект «Добрососедская помощь» празднует 10-летний юбилей

В 2003 году по инициативе председателя ЕСКО Марата Герчикова и при поддержке городского консультационного отдела для пожилых людей и инва-

## << Soziales



Anlässlich des runden Datums wurden bei dem feierlichen Treffen der freiwilligen Helfer die Ergebnisse der ersten 10 Jahre zusammengefasst und neue Pläne für Projektentwicklung besprochen.

На праздничной встрече, посвященной круглой дате, были подведены итоги успешной деятельности за 10 лет и намечены новые планы по развитию проекта.

лидов, а также Социального реферата Вюрцбурга был разработан и внедрен проект «Добрососедская помощь».

Цель проекта – оказание помощи пожилым членам Общины в ведении домашнего хозяйства (приготовлении пищи, уборке, покупке продуктов). Обслуживаются люди, чья активность уже ограничена, но специальный уход еще не требуется и которым близкие не могут в силу разных причин оказывать своевременную помощь.

Координатор проекта Алла Каминская рассказала, что с 2003 года по сентябрь 2013 в проекте было задействовано 57 помощников, которые оказали помощь 60 нуждающимся и отработали 22 000 чел./часов. С начала проекта в нем принимают участие Алла Курчина (бухгалтер) и помощники Регина Кон, Павел Иофе, Ирина Друян, Семен Рохлин, Фрида Щербина, Виктор Каминский, Светлана Богуславская, Алла Петрякова. Активно и хорошо работают также новые участники проекта Вальдемар Моор, Диана Тихонова, Евгения Гольдштайн, Семен Рабинович, Тамара Колесникова.

В настоящее время в проекте задействовано более 60 человек.

## DAS FINANZAMT SAGT AUCH „NEIN“

**Der Artikel „Bundesrat sagt ja, die Ministerin sagt nein!“ von Marat Gerchikov in der letzten Ausgabe „Unser Panorama“ hat ein großes Feed-back von unseren Leser bekommen. Es ging um den Kampf um einen würdigen Status von Holocaust-Überlebenden jüdischer Zuwanderer in Deutschland und die Notwendigkeit, als Opfer des Nationalsozialismus zu erkennen, diejenigen, die in den KZ, Ghettos und Zwangsarbeit waren.**

**Vom Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland (ZR) Herr Kramer wurde der Appell des Vorstandes der Würzburger Gemeinde an die Ministerin für Arbeit und Soziales, Frau Dr. Ursula von der Leyen weitergeleitet.**

**Zwischenzeitlich hat der ZR an den Vorstand unserer Gemeinde die Antwort von Staatssekretär Werner Gatzler vom Bundesministerium für Finanzen weitergesandt.**

**Liebe Leserinnen und Leser, wir veröffentlichen diesen Brief zu Ihrer Kenntnisnahme und Information.**

Sehr geehrter Herr Kramer,  
vielen Dank für Ihr Schreiben vom 25. Juni 2013 an Frau Bundesministerin Dr. von der Leyen, das ich gerne beantworte. Da Ihr Anliegen sich auf das bundesdeutsche Entschädigungsrecht bezieht, wurde Ihr Schreiben zuständigkeitshalber an das Bundesfinanzministerium weitergeleitet. Sie erbitten eine weitergabefähige Stellungnahme für ein Anliegen, das Ihnen von der Israelitischen Gemeinde Würzburg vorgetragen wurde. Dabei geht es um die rechtliche Anerkennung von nach Deutschland imigrierten jüdischen Holocaust-Überlebenden aus der ehemaligen Sowjetunion als Verfolgte des NS-Regimes. Auf der Grundlage einer solchen Anerkennung begehren die Betroffenen eine Wiedergutmachungsleistung in Form einer Rente, die der Höhe nach auskömmlich sein sollte und die staatliche Sozialhilfe ersetzt.

Ich darf Ihnen versichern, dass Deutschland seine Verantwortung gegenüber den Holocaustopfern sehr ernst nimmt. Jedes einzelne Anliegen wird mit besonderer Sorgfalt geprüft. Daraus ergibt sich auch die späte Beantwortung Ihres Schreibens, die ich zu entschuldigen bitte.

Deutschland hat seit 1990 den Zuzug von jüdischen Familien aus Staaten der ehemaligen Sowjetunion befürwortet. Die Einbürgerungsvoraussetzungen wurden für diesen Personenkreis wesentlich erleichtert. Mit der Grundsicherung bzw. der Grundsicherung im Alter wurde eine materielle Lebensgrundlage für die Betroffenen bereitgestellt.

Bei jüdischen Personen, die vor dem 1. Januar 1945 geboren wurden, wird die nationalsozialistische Verfolgung unterstellt. Eine weitergehende Anerkennung als „Verfolgter des NS-Regimes“ ist gesetzlich nicht vorgesehen. Betroffene Opfer von NS-Gewaltmaßnahmen können die heute noch zugänglichen Wiedergutmachungsleistungen – insbesondere Beihilfen der Jewish Claims Conference – erhalten. Je nach Schwere des Verfolgungsschicksals kann eine einmalige Beihilfe in Höhe von 2.556 Euro gezahlt werden oder eine monatliche Beihilfe in Höhe von derzeit 310 Euro. Zusätzlich haben einige Bundesländer (insbesondere Berlin) eigene Härtefonds für NS-Opfer. Diese Fonds ergänzen die Leistungen der Bundesregierung für in dem jeweiligen Bundesland lebende Betroffene. Die Leistungen werden nicht auf die Grundsicherung angerechnet und können somit die finanzielle Situation der Opfer verbessern.

Mit den verschiedenen Möglichkeiten für eine Leistungsgewährung aus dem Bereich der Wiedergutmachung hat die Bundesregierung – zusammen mit den Ländern – versucht, den Anliegen aller Opfer Rechnung zu tragen. Eine Änderung des bestehenden Leistungsspektrums ist nicht beabsichtigt.

Mit freundlichen Grüßen,

Werner Gatzler,

Staatssekretär vom Bundesministerium für Finanzen.

## Beratungsstelle >>

### Wenn Ihre Angehörigen demenzkrank sind

Bei unserer Informationsveranstaltung zum Thema „Wie finde ich Zugang zu meinem Angehörigen mit Demenz\*?“ in Zusammenarbeit mit Halma e. V. konnten Angehörige einen umfassenden Einblick in die Krankheit und gleichzeitig viele Tipps im Umgang mit ihren erkrankten Angehörigen bekommen.

*Erika Frank*

**In der nächsten Ausgabe „Unser Panorama“ kommt eine Zusammenfassung mit Infos und Anregungen für die Begleitung und Versorgung von Demenzkranken.**

\*Eine Demenz ([de'mɛnts], lat. Demens „ohne Geist“ bzw. Mens = Verstand, de = abnehmend) ist ein Defizit in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten, das meist mit einer diagnostizierbaren Erkrankung des Gehirns einhergeht. Maßgeblich ist der Verlust bereits erworbener Denkfähigkeiten im Unterschied zur angeborenen Minderbegabung. Die am häufigsten auftretende Form ist senilis Demenz lat. senilis = im Alter.



### Если ваши родственники страдают деменцией

На нашем информационном семинаре на тему «Как найти подход к своим родственникам, страдающим деменцией\*?», который был проведен в сотрудничестве с общественной организацией Halma e. V, мы постарались дать исчерпывающие сведения об этой болезни, а также советы, что надо делать, если у ваших близких проявилась деменция.

*Эрика Франк*

**В следующем номере «Нашей панорамы» будет опубликована краткая памятка по уходу за людьми с деменцией.**

\*Демэнция (лат. dementia – безумие) – приобретённое слабоумие, стойкое снижение познавательной деятельности с утратой в той или иной степени ранее усвоенных знаний и практических навыков и затруднением или невозможностью приобретения новых. Это распад психических функций, происходящий в результате поражений мозга, наиболее часто – в старости (сенильная деменция; от лат. senilis – старческий, стариковский).



## МИНИСТЕРСТВО ФИНАНСОВ ТОЖЕ ГОВОРИТ «НЕТ»

**Статья Марата Герчикова «Бундесрат – «да», ответ министра – «нет»?!» в последнем номере «Нашей Панорамы» вызвала множество читательских откликов. В статье говорилось о борьбе за достойный статус в Германии еврейских иммигрантов, переживших Холокост, о необходимости признания жертвами национал-социализма тех, кто был в концлагерях, гетто и на принудительных работах.**

**Генеральный секретарь Центрального совета евреев в Германии г-н Крамер передал министру труда и социальной защиты г-же Урсуле фон дер Лайен обращение Правления общины Вюрцбурга.**

**Недавно Правлению нашей общины был перенаправлен ответ статс-секретаря Федерального министерства финансов господина Вернера Гатцера.**

**Уважаемые читатели, мы публикуем это письмо для того, чтобы проинформировать Вас о развитии событий.**

Уважаемый господин Крамер, благодарю Вас за Ваше письмо от 25 июня 2013 г. на имя г-жи Федерального министра др. Урсулы фон дер Лайен, на которое я охотно отвечаю. Поскольку обстоятельства, изложенные Вами, касаются немецкого федерального Закона о компенсациях, Ваше письмо было передано в соответствующие службы федерального министерства финансов.

Вы просите дать аргументированное заключение по содержанию письма, направленного Вам еврейской общиной Вюрцбурга.

Речь идет о юридическом признании жертвами нацистского режима проживающих в Германии еврейских эмигрантов из бывшего Советского Союза, переживших Холокост.

На основании подобного признания выше упомянутые лица хотят получать возмещение в виде пенсии, которая бы выплачивалась вместо государственной социальной помощи и исчислялась в соответствии с (прежними) доходами.

Смею вас заверить, что Германия весьма серьезно осознает свою ответственность перед жертвами Холокоста. Каждый запрос рассматривается с особой тщательностью. Именно это обстоятельство привело к задержке ответа на Ваше письмо, за что я приношу извинения.

Начиная с 1990 года Германия активно поддержала процесс иммиграции еврейских семей из бывшего Советского Союза.

Требования по натурализации для этой группы значительно облегчены, а материальная поддержка обеспечивается за счет базового социального пособия.

Жертвами преследований национал-социалистов могут быть признаны лица еврейской национальности, родившиеся до 1 января 1945 года. Дальнейшее законом не предусмотрено.

Пострадавшие от нацистского режима и сегодня могут по-прежнему получать дополнительные реституционные выплаты – особенно в рамках организации Jewish Claims Conference/ Комиссии по еврейским материальным искам к Германии. В зависимости от тяжести преследования возможно получение единовременной помощи в размере 2556 евро, либо ежемесячного пособия в размере 310 евро. Кроме того, в некоторых федеральных землях (особенно в Берлине) существуют собственные фонды для жертв нацизма.

Данные фонды дополняют те пособия, которые выплачивают пострадавшим федеральные земли. Эти средства не могут быть вычтены из социального пособия и призваны улучшить материальное положение жертв нацистов.

Федеральное правительство совместно с федеральными землями стремится использовать все имеющиеся возможности по предоставлению льгот жертвам Холокоста.

Внесение поправок в существующий порядок выплат пока не предусмотрено.

С уважением,

Вернер Гатцер,

статс-секретарь Федерального министерства финансов.

## Seit Oktober 2012 verstorbene Gemeindemitglieder

**Wir bringen tiefes Beileid an die Familien und Freunde der Mitglieder unserer Gemeinde, die seit Oktober 2012 gestorben sind.**

**Приносим глубокие соболезнования родным и близким членов нашей общины, умерших за период с октября 2012 года.**

2012

04.10. Herr Vladimir Berkovic (75)

29.10. Frau Ludmila Rozengauz (74)

09.12. Frau Maja Skupinskij (84)

2013

06.01. Herr Mykhailo Eydelman (79)

03.02. Herr Iuri Fridkin (75)

18.02. Herr Alexandre Pushin (64)

10.03. Herr Mikhail Loucher (87)

11.03. Frau Erita Zhebrak (66)

04.04. Herr Meyer Ryvkin (77)

06.04. Frau Lioubov Renzina (79)

23.07. Frau Frida Volina (75)



Еие Хохzeit и в нашей Гемейнде еие дер шчнстн унд ромнтисчстн Верштлтунген. Вир freuen uns, wenn еие традициелле Фамилие мит Фрау, Манн унд зу ервартенден Киндерн ентстехт.

„Унсер Панорама“ хат ден frischgetrauten Еhemанн еиег неугегрундетен Фамилие Херрн Игор Зуник гелетен, uns seine Gefhле митзутеилен.

## СВАДЬБА В НАШЕЙ ОБЩИНЕ

Свадьба в нашей общине – одно из самых красивых и романтичных мероприятий. Мы радуемся, когда образуется новая традиционная семья с женой, мужем и ожидаемыми детишками. «Наша Панорама» попросила поделиться своими ощущениями главу вновь созданной семьи Игоря Зуника.

**Представьтесь, пожалуйста, нашим читателям.**

Мою жену зовут Нелли Блувштейн, теперь Нелли Зуник. Ей 24 года, мне 27. Мы оба из Украины, она из города Сумы, я из Киева. Я работаю учителем математики и экономики в реальной школе Майн-Лимес в Обернбурге. Нелли сейчас получает образование в сфере туристического бизнеса и пишет работу на степень бакалавра в турфирме e-domizil во Франкфурте-на-Майне.

**Почему вы решили устроить свою свадьбу в вюрцбургской синагоге?**

Мы выбрали вюрцбургскую синагогу, потому что шесть лет назад во время свадьбы моего брата раббинер обещал мне, что когда я буду жениться, он еще красивее проведет обряды, а еще потому, что мы хотели отпраздновать свою свадьбу в Вюрцбурге.

## ХОХZEIT IN UNSERER GEMEINDE

**Stellt Ihr Euch bitte unseren Lesern vor.**

Meine Frau heißt Nelli Bluvshiteyn, jetzt Nelli Zunik. Sie ist 24 Jahre alt, ich bin 27. Sie kommt aus der Stadt Sumy und ich aus Kiew in der Ukraine. Ich bin Lehrer für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften an der Main Limes Realschule Obernburg, Nelli macht gerade ihr Bachelor-Studium in Tourismuswirtschaft und schreibt ihre Bachelorarbeit bei e-domizil in Frankfurt am Main.

**Warum habt Ihr Euch für die Hochzeit in der Würzburger Synagoge entschieden?**

Wir haben uns für die Würzburger Synagoge entschieden, weil der Rabbiner vor sechs Jahren bei der Hochzeit meines Bruders versprochen hat, dass wenn ich heirate, er alles noch schöner machen wird und weil wir die gesamte Hochzeit in Würzburg feiern wollten.

**Was haben Eure Eltern darüber gesagt?**

Zwar wurden wir beide nicht besonders religiös erzogen, trotzdem haben unsere Eltern sich für eine traditionelle Zeremonie stark gemacht. Insgesamt haben sich unsere Eltern nach der Verkündung der Verlobung sehr über uns gefreut und uns in jeder Phase der Organisation der Hochzeit unterstützt.

**Wie war die Hochzeit? Welche jüdischen Traditionen haben Euch besonders gefallen?**

Die Hochzeit war ein voller Erfolg. Zwar hatten wir beide schon an jüdischen Hochzeiten als Gäste teilgenommen. Jedoch ist es etwas ganz Anderes, wenn man selbst der Hauptdarsteller ist. Besonders wird uns für immer die jüdische Trauung in Erinnerung bleiben, da wir sie mit unseren besten Freunden und den Familien feiern durften und es etwas ist, was nicht jeder erleben kann.

**Mchtet Ihr Eure Kinder nach jüdischer Tradition erziehen?**

Wir versuchen, unsere zukünftigen Kinder in einem angemessenen Maße nach den jüdischen Traditionen zu erziehen und sicher mit Ihnen in der Gemeinde in Würzburg, wo wir weiterhin als Mitglieder bleiben, ab und zu vorbeischaun.

**Viel Glück und gegenseitiges Verständnis auf Eurem gemeinsamen Lebensweg.**

*Interview von Margarita Gogolewa*

*Foto: Martina Chamrad*



Rabbiner Ebert mit dem Brautpaar Nelli und Igor Zunik im Chuppa (Traubaldachin bei einer jüdischen Hochzeitsfeier) im Gemeindezentrum „Shalom Europa“.

Раввин Эберт с молодоженами Нелли и Игорем Зуник под хупой в общинном центре «Шалом, Европа».

*Margarita Gogolewa*

*Foto Martiny Chamrad*

## Runde Geburtstage unserer Gemeindemitglieder im Jahr 2013

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!  
Zum Jubiläum stolz und froh  
Da kann man sagen: Weiter so!

### Юбилеры нашей общины в 2013 году

Дорогие юбиляры! Примите наши сердечные поздравления с Вашими круглыми датами и наилучшие пожелания здоровья, радости и долголетия!!!



#### 90 Jahre

**Frau Sima Shilman**, 30.03.1923  
**Frau Klavdiya Budinska**, 23.04.1923  
**Frau Gyta Persina**, 14.06.1923  
**Frau Natalie Sigal**, 27.06.1923  
**Frau Berta Syrota**, 17.07.1923  
**Frau Moura Kraminskaia**, 12.09.1923

#### 85 Jahre

**Frau Emma Levitanskaia**, 01.01.1928  
**Herr Evsei Pritsker**, 23.01.1928  
**Herr Dr. Abraham-Adolf Lunz**, 28.02.1928  
**Herr Abram Vinnitskiy**, 17.06.1928  
**Frau Alexandra Glinternik**, 11.10.1928

#### 80 Jahre

**Frau Karina Moiseeva**, 15.01.1933  
**Frau Dora Gaba**, 31.03.1933  
**Frau Roza Gabovitch**, 29.04.1933  
**Herr Igor Miller**, 22.06.1933  
**Herr Vladimir Titov**, 14.07.1933  
**Frau Margarita Akcharoumova**, 12.08.1933  
**Frau Galina Pavlova**, 30.08.1933  
**Frau Luybov Merzakhmetova**, 14.09.1933  
**Herr Isaak Bromberh**, 23.12.1933

#### 75 Jahre

**Frau Svetlana Dodzina**, 22.01.1938  
**Frau Galina Berezhnova**, 02.02.1938  
**Herr Eduard Sukhoy**, 05.02.1938  
**Herr Josif Milrud**, 05.02.1938  
**Frau Nelli Chistyakova**, 18.02.1938  
**Frau Yelizaveta Litovska**, 22.02.1938  
**Frau Tatiana Mikhailova**, 22.03.1938  
**Frau Margarita Iarjembovscaia**, 22.03.1938  
**Frau Asfira Belkina**, 24.03.1938  
**Frau Alla Shiryaeva**, 11.04.1938  
**Herr Jossif Arbit**, 26.04.1938  
**Frau Asya Kushnir**, 01.05.1938  
**Herr Jakiv Monin**, 20.05.1938  
**Frau Liudmila Achkinadze**, 01.06.1938  
**Frau Sofya Berger**, 04.06.1938  
**Frau Anna Leonova**, 18.06.1938  
**Frau Lia Geneles**, 26.06.1938  
**Herr Vilian Feferman**, 27.06.1938  
**Herr Emil Vinokur**, 06.07.1938  
**Frau Klara Goldstein**, 14.07.1938  
**Frau Esther Thomsen**, 22.07.1938  
**Frau Alla Nechaeyevska**, 27.07.1938  
**Frau Olena Borshcher**, 03.08.1938  
**Herr Semen Horchevych**, 06.08.1938

**Frau Mayya Mikhaylover**, 13.08.1938  
**Frau Rita Stashkevich**, 22.08.1938  
**Frau Lioudmila Yaroshevich**, 26.08.1938  
**Frau Ida Korchminskaya**, 16.09.1938  
**Frau Tana Mirjam Stühmann**, 01.10.1938  
**Herr Lev Kaplunovich**, 21.10.1938  
**Frau Olga Kantorovych**, 24.10.1938  
**Herr Efim Gintsberg**, 02.12.1938  
**Herr Grigori Achkinadze**, 10.12.1938  
**Herr Boris Medvedovskyy**, 25.12.1938  
**Frau Zhanna Agafonova**, 26.12.1938  
**Frau Stella Vinetska**, 31.12.1938

#### 70 Jahre

**Frau Alexandra Batova**, 10.02.1943  
**Herr Grigiriy Shilman**, 15.02.1943  
**Frau Raysa Eydlina**, 27.05.1943  
**Frau Lioudmila Spivak**, 27.05.1943  
**Herr Alexander Shnayderman**, 25.09.1943  
**Frau Liudmila Medox**, 26.09.1943  
**Frau Lioudmila Olevskaia**, 05.10.1943  
**Frau Galina Ludinova**, 23.12.1943

## Generalkonsulat der Ukraine in München empfiehlt

An die Ukrainer für Reisen in die Länder der EU: Verwenden Sie nicht Ihren Reisepass mit der verlängerten Laufzeit, sondern beantragen Sie einen neuen Reisepass!!!

## Генеральное консульство Украины в Мюнхене сообщает

Принятые советом Европейского Союза дополнения в Кодекс Шенгенских границ начали действовать с 19 июня 2013 г.

Они предполагают новые требования к проездным документам граждан третьих стран при въезде в страны ЕС: проездной документ должен быть выдан не ранее последних 10 лет. Пограничные службы большинства стран-членов ЕС при выезде за границы ЕС пропускают граждан третьих стран с продленными заграничными паспортами, но предупреждают их о невозможности повторного въезда по этим документам.

С другой стороны, в соответствии со статьей 4 Закона Украины «О порядке выезда с Украины и въезда в Украину граждан Украины» заграничный паспорт гражданина Украины выдается на период до 10 лет с возможностью продления на такой же срок.

Для исключения осложнений при поездках в страны ЕС гражданам Украины рекомендуется обратиться в соответствующее Консульство Украины для оформления нового паспорта.

#### IMPRESSUM

Die kostenlose Zeitung „Unser Panorama“ erscheint alle zwei Monate

**Herausgeber:** Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken und das Kulturzentrum „Shalom Europa“

<http://www.shalomeuropa.de/>

#### Postanschrift:

„Unser Panorama“, Jüdische Gemeinde

Valentin-Becker-Str. 11

97072 Würzburg

**Telefon:** 0931 - 907 96 220

**Redaktur, Konzept-Design:** Margarita Gogolewa

**Handy:** 0176 - 221 63 750 **E-mail:** marga331@mail.ru

**Gestaltung und Layout:** Dar Red

**Deutsche Korrektur:** Maritta Tempel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung

übernommen und kein Honorar genehmigt. Der Verleger und die

Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung und

PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der

Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

## РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ «ЕСКО» НА ДЕКАБРЬ 2013 Г. / MONATSPLAN JSKV FÜR DEZEMBER 2013

понедельник	вторник	среда	четверг	пятница суббота	воскресенье
(*) – Unterrichtsraum (**) – культурный центр «Гешер» (малая гостиная) Мероприятия, место проведения которых особо не указано, проходят в помещении культурного центра «Гешер»! Обратите внимание! В расписании возможны изменения!					<b>1</b> Шахматы <b>13.00</b> (*) Кинофотоклуб <b>14.00</b> (**) <b>ПРАЗДНИК СВЕТА ХАНУКА</b> <b>SHANUKKA 16.00</b>
<b>2</b> КУРСЫ АНГЛИЙСКОГО ЯЗЫКА – ENGLISH <b>18.30</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>8</b> Шахматы <b>13.00</b> (*) Кинофотоклуб <b>14.00</b> (**) <b>КЛИО – КЛИО</b> «Еврейские революции» – «Прислужники Сталина» <b>16.15</b>
<b>9</b> КУРСЫ АНГЛИЙСКОГО ЯЗЫКА – ENGLISH <b>18.30</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>15</b> Шахматы <b>13.00</b> (*) Кинофотоклуб <b>14.00</b> (**) <b>Цикл «История евреев»</b> Павел Медведовский „Die jüdische Geschichte“ <b>16.15</b>
<b>16</b> КУРСЫ АНГЛИЙСКОГО ЯЗЫКА – ENGLISH <b>18.30</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>22</b> Шахматы <b>13.00</b> (*) Кинофотоклуб <b>13.00</b> (**) <b>Обзор новых поступлений в библиотеку</b> Тамара Рабинович <b>Unsere neue Bücher 16.15</b>
<b>23 / 30</b> КУРСЫ АНГЛИЙСКОГО ЯЗЫКА – ENGLISH <b>18.30</b>	<b>24 / 31</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>29</b> Шахматы <b>13.00</b> (*) Кинофотоклуб <b>13.00</b> (**) <b>Философский семинар</b> Итоги работы семинара за 10 лет <b>Philosophische Probleme der modernen Physik 15.00</b>
				<b>28</b>	

На веб-сайте ЕСКО вы можете узнать о подробной программе всех наших мероприятий и многом другом! Обратите внимание, что адрес сайта изменился: <http://sites.google.com/site/eskojskv/> – внесите его в свои закладки! Вы можете также присылать нам свои предложения и пожелания по электронной почте по адресу: [esko.jskv@gmail.com](mailto:esko.jskv@gmail.com)

### Кostenlose Erstberatung mit Rechtsanwalt Herrn Sergej Etinger

am Dienstag, 26. November von 10.00 bis 13.00

Anmeldung bis spätestens 22.11.2013 bei Frau Erika Frank

### Бесплатная юридическая консультация адвоката Сергея Этингера

26 ноября 2013 года с 10.00 до 13.00

Запись на прием до 22.11.2013 у Эрики Франк

Tel. 4041422

### Gedenken an die Deportation der Würzburger Juden vor 72 Jahren 27. November 2013 18.00 Uhr

Die Gemeinschaft Sant'Egidio und die Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken führen am Mittwoch, den 27. November ein Gedenkgang von Domplatz bis zum Platz vor dem Mainfrankentheater.

Община Святого Эгидия и еврейская община Вюрцбурга и Нижней Франкони проводят в среду, 27 ноября траурный марш, посвященный 72 годовщине депортации вюрцбургских евреев нацистами.

### КОМПЬЮТЕРНЫЕ КУРСЫ

#### В программе:

- Windows и его возможности
- Набор полезных программ и работа с ними
- Работа в интернете – быстрый поиск источников информации, создание и настройка почтовых ящиков, общение в интернете и т. д.
- Безопасность компьютера и обеспечение сохранности информации
- Домашнее бюро: документы, письма, архивы, фото, музыкальные и видеоальбомы
- Компьютерная графика для начинающих
- Компьютерная обработка фотографий, музыки и видеозаписей

**1. Курс:** Windows. Word (работа с текстом). Безопасность компьютера. Домашнее бюро. Компьютерная графика и т.д. Продолжительность курса 30 часов, стоимость 60,- EUR.

**2. Курс:** INTERNET. Поиск источников информации, общение в Интернете, TV, радио, газеты и т. д. Продолжительность курса 15 часов, стоимость 40,- EUR. Практическое и индивидуальное обучение.

**Наш адрес:** Kulturzentrum Shalom Europa  
Valentin-Becker Straße 11  
97072 Würzburg

#### Информация и запись:

Тел.: 0931-96 00 16 – ежедневно с 18 до 22 часов  
Тел.: 0931-40 41 414 – по вторника и пятницам с 10 до 13 часов  
Тел.: 0931-32 09 29 72 – ежедневно

